

# **Leben auf das Sterben hin - Menschen mit ALS und ihre Angehörigen im Rahmen einer logopädischen Therapie professionell beraten und begleiten**

## **Vortragende/r**

Verena Nerz

Logopädin, Transaktionsanalytikerin/Supervisorin, Geistliche Begleiterin

Praxis für Logopädie, Beratung und Supervision Verena Nerz

## **Kurzbeschreibung**

### **Beschreibung der Inhalte**

Worauf lasse ich mich ein, wenn ich die Behandlung eines Menschen übernehme, dessen Symptome sich permanent verschlechtern, für den das Lebensende am Horizont sichtbar geworden ist, der sich auf eine lange Phase wachsender Hilfsbedürftigkeit einlassen muss? Wie kann ich PatientInnen dabei unterstützen, in dieser Situation ihren eigenen Weg zu finden, mit dem Abbauprozess umzugehen, sich Schritt für Schritt zu verabschieden, von Berufstätigkeit, Mobilität, Unabhängigkeit und schließlich von Freunden und Angehörigen, vom Leben? Wie kann ich – neben dem Abfedern der Symptomatik, der Vermittlung von Kompensationstechniken, dem Einbeziehen von Hilfsmitteln – helfen, die Kommunikation möglichst lange aufrechtzuerhalten? Wie stelle ich mich ethischen Fragen und Konflikten? Wie finde ich für heikle Themen die richtigen Worte? Und wie stelle ich mich meinen eigenen Gefühlen bezüglich Leben und Tod, damit ich in Behandlung und Beratung eine professionelle und unterstützende Haltung einnehmen kann?

Im Rahmen des Workshop soll Raum sein, sich den Herausforderungen zu stellen, die die Behandlung unter der Maßgabe der stetigen Verschlechterung für die Therapeutin/den Therapeuten darstellt. Die Fragen nach der eigenen Rolle, den Aufgaben und der Zielsetzung, der Gestaltung der therapeutischen Arbeitsbeziehung und der menschlichen Beziehung zu den PatientInnen, Nähe und Abgrenzung, nach dem Umgang mit der immer asymmetrischeren Kommunikation, nach Zielkonflikten von PatientInnen und ihren Angehörigen sollen aufgeworfen und mögliche Antworten aufgezeigt und gemeinsam reflektiert werden.

### **Didaktik/Methodik**

Kürzere theoretische Inputs, Austausch in Kleingruppen und im Plenum, Beispiele und Fallvignetten sowie die Möglichkeit eigene konkrete Fälle und Fragestellungen einzubringen sollen den Workshop abwechslungsreich und lebendig machen. Platz soll auch sein, über die eigenen Ressourcen, die nötige Fürsorge für sich selbst angesichts der Arbeit in der Nähe von Tod und Sterben nachzudenken.

### **Bezug zur logopädischen Praxis**

KollegInnen sollen durch den Workshop Ermutigung, und Unterstützung erhalten, sich auf die komplexe Behandlung von PatientInnen mit ALS einzulassen. Es werden geeignete Modelle und psychologische Werkzeuge vorgestellt, um in diesem schwierigen Terrain professionell und nahbar arbeiten zu können.

## **Mitautor/innen Abstract**

## **Literatur**

### **Fachjournals**

keine Angaben

### **Buchbeiträge**

1. Keil, A. (2012)

Auf brüchigem Boden Land gewinnen Biographische Antworten auf Krankheit und Krisen.

München: Kösel

2. Gührs, M. & Nowak, C. (2014)

Das konstruktive Gespräch. Meezen: Limmer

3. Müller, M. (2007)

Dem Sterben Leben geben Die Begleitung sterbender und trauernder Menschen als spiritueller Weg.

Gütersloh: Gütersloher

4. Sighisorean, C. (2011)

Verletztes Stichwörter ALS Hospitzen. Vallendar: Patris

**Herausgeber Sammelbände**

keine Angaben

**Interessenskonflikt**

keine Angaben